

KI-4-Everyone • Daily News

24. September 2026



PROD

Googles KI bekommt ein animiertes Gesicht mit Lippensync

Gemini 3.8 Live zeigt jetzt einen animierten Avatar, der Mimik und Lippenbewegungen synchronisiert. Aktuell nur für Gemini Enterprise-Nutzer verfügbar.

SAFE

GitHub nutzt KI, um Sicherheitslücken in Code automatisch zu finden

GitHub's Security Lab setzt einen KI-Agenten ein, der Software gezielt mit Fehleingaben testet. Das soll Schwachstellen aufdecken, bevor Angreifer sie ausnutzen.

Google gibt Gemini ein Gesicht: Live Avatar startet fuer Enterprise-Kunden

Mit dem neuen Update von Gemini 3.8 Live spricht Googles KI-Assistent nicht mehr nur - er blickt den Nutzer an, lippensynchron und mit Mimik.

Ein Chatbot mit Gesicht statt einer koerperlosen Stimme: Google versucht, das Gespraech mit seiner KI menschlicher wirken zu lassen. Mit dem Update auf Gemini 3.8 Live blickt ein animierter Avatar dem Nutzer entgegen, bewegt die Lippen synchron zum Gesagten und zeigt wechselnde Gesichtsausdruecke. Damit verlaesst Google die klare Kante zwischen 'Mensch spricht mit Maschine' und ruecht die Interaktion in Richtung Videocall.

Bekannt wurde das Update am 24. September durch den Deepmind-Blog und einen Bericht von The Verge. Die neue Funktion heisst 'Live Avatar' und ergaenzt den bereits existierenden Live-Modus von Gemini, in dem Nutzer in Echtzeit mit dem Modell sprechen koennen. Neu ist, dass waehrend des Gespraechs eine animierte KI-Persona zu sehen ist, die auf die Konversation reagiert. Laut The Verge kann Live Avatar zwischen 97 verschiedenen Zustaaenden oder Personas wechseln - der Satz ist im vorliegenden Material abgeschnitten, die genaue Bedeutung bleibt daher unklar. Verfuegbar ist die Funktion vorerst ausschliesslich fuer Kunden von Gemini Enterprise, also der zahlungspflichtigen Geschaeftsvariante.

Der Schritt passt in ein groesseres Muster: Sprachassistenten sind seit Jahren Standard, aber die grossen KI-Anbieter suchen nach Wegen, die Interaktion emotional dichter zu machen. Ein Avatar, der lippensynchron antwortet und dabei die Miene wechselt, soll offenbar genau diese Luecke schliessen. Dass Google zuerst die Enterprise-Kundschaft bedient, deutet auf konkrete Einsatzszenarien im Unternehmensumfeld hin - denkbar sind interne

Schulungen, Kundenberatung oder Praesentationen. Fuer Google ist es zudem ein sichtbares Zeichen im Wettlauf mit anderen KI-Anbietern um multimodale Assistenten, also KI-Systeme, die Sprache, Bild und Verhalten kombinieren. Wer bislang mit ChatGPT oder Claude einfach nur Text austauscht, sieht bei Google nun ein Gegenueber.

Offen ist vieles. Die Materialien nennen weder Preise noch technische Details, weder Beispiele fuer Anwendungsfaelle noch konkrete Auswertungen zur Qualitaet der Animation. Auch bleibt unklar, ob sich das Aussehen des Avatars anpassen laesst und in welchen Sprachen die Lippensynchronisation zuverlaessig funktioniert. Riskant ist die Richtung selbst: Ein Gesicht suggeriert Persoenlichkeit, wo eigentlich ein statistisches Modell antwortet. Studien zu Mensch-Maschine-Interaktion warnen seit Jahren davor, dass Nutzer solchen Systemen mehr vertrauen als angebracht - dieser Punkt ist im vorliegenden Material aber nicht behandelt und daher hier nur als Frage zu markieren. Ebenfalls nicht im Material: ob und wann Live Avatar ueber den Enterprise-Kreis hinaus verfuegbar sein wird.

In den kommenden Tagen lohnt der Blick auf zwei Dinge: Erstens, ob Google weitere Details oder Demos nachreicht, die zeigen, wie natuerlich der Avatar tatsaechlich wirkt. Und zweitens, wie Wettbewerber wie OpenAI oder Anthropic reagieren - beide haben bislang eher auf Stimme als auf visuelle Personas gesetzt. Die Frage, ob KI-Assistenten in zwei Jahren standardmaessig ein Gesicht haben, koennte sich hier gerade entscheiden.

PROD

OmniParser v2.0: Microsoft zeigt KI, die Bildschirme lesen kann

OmniParser v2.0 analysiert Screenshots und erkennt, was auf dem Bildschirm anklickbar ist – nützlich für KI-Agenten, die Software bedienen sollen. Bisher über 4.200 Mal heruntergeladen.

PROD

GitHub Copilot bekommt Canvas-Ansicht statt Chat-Box

Wer mit Copilot mehr als nur Fragen stellen will, kann jetzt auf sogenannte Canvases umschalten – eine flächige Arbeitsoberfläche statt des reinen Chat-Fensters.

PROD

Google schickt nächste Woche ersten KI-Satelliten mit TPUs ins All

Der Testsatellit trägt vier TPU-Beschleuniger – Googles eigene KI-Chips. Das Ziel: KI-Rechenleistung direkt im Orbit betreiben, nicht nur auf der Erde.

PROD

Gemini telefoniert für dich: Reservierungen und Anfragen per KI

Auf dem Pixel 11 kann Gemini selbstständig bei Geschäften anrufen – etwa um einen Tisch zu reservieren oder einen Lagerbestand zu prüfen. Du musst nicht selbst in der Leitung warten.

PROD

Metas neues KI-Gadget sieht aus wie ein Tamagotchi und hängt an der Tasche

Das Muse Charm von Meta ist ein kleines KI-Gerät im Retro-Look, das als Taschenanhänger getragen wird. Es zielt auf Gen-Z-Trends rund um Mode und Nostalgie-Technik.

PROD

CONTROL Resonant startet auf GeForce NOW - kein Download nötig

Das Spiel CONTROL Resonant von Remedy Entertainment ist ab sofort über Nvidias Cloud-Dienst GeForce NOW spielbar. Ein passendes Abo-Bundle läuft laut Nvidia nur noch wenige Tage.

Keine Termine gemeldet.